



04.11.2010

Sofortbericht-

Internationaler Warn- und Alarmdienst Rhein Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) in NRW

Benzolwelle im Raum Düsseldorf

Benzol (CAS-Nr.: 71- 43- 2)

In der heutigen Nacht wurde an der Messstation Düsseldorf-Flehe (Rhein-km 732, re) in der Stichprobe von 00:00 Uhr per P&T-GC/MS eine deutlich erhöhte Benzolkonzentration von etwa 6 µg/l festgestellt. Die Benzolkonzentrationen in den vorlaufenden (03.11.2010, 20:00 Uhr; 0,3 µg/l) und nachlaufenden (04.10.2010 04:00 Uhr; 0,5 µg/l) Stichproben waren leicht erhöht.

Aktuelle Analyseergebnisse:

Messstelle	Stichprobe	Benzol [µg/l]
Düsseldorf-Flehe Rhein-km: 732, rechts	02.11. 2010 20:00	0,34
	03.11. 2010 00:00	ca.6
	03.11.2010 04:00	0,52
	03.11.2010 08:00	0,27

Die Benzolwelle wies keine weiteren Begleitsubstanzen auf. Auf Grund der zeitlich scharf begrenzten Welle wird ein Eintrag durch die Binnenschifffahrt vermutet. Benzol ist in die Wassergefährdungsklasse 3 (stark wassergefährdend) eingestuft. Benzol findet Verwendung in Kraftstoffen und ist ein Zwischenprodukt bei der Herstellung von organischen Chemikalien, Pharmaka, Farbstoffen, Kunstleder, Linoleum, Flugzeug-Schmiermitteln und Lacken.

Ökotoxizität Benzol

Fischtoxizität				
Zebraäbrbling	Mortalität	EC50	24 mg/l	48 h
Guppy	Mortalität	EC50	33 mg/l	48 h
Daphnientoxizität				
<i>Daphnia magna</i>	Bewegungsfähigkeit	EC50	130 mg/l	24 h
Algtoxizität				
<i>Scenedesmus sub.</i>	Wachstum	EC50	> 1360 mg/l	96 h

Die Bezirksregierung Düsseldorf wurde informiert und wird eine Information über den Warn- und Alarmdienst Rhein geben. Eine akute Schädigung der Biozönose des Rheins ist bei den vorliegenden Stoffkonzentrationen nicht zu erwarten.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten. Eine Gefährdung der Trinkwassergewinnung in NRW ist daher durch die Benzol-Welle nicht zu vermuten.